

Experte Marin drängt auf weitere Reform bei Renten

„In Pension erst mit 67 Jahren“

Blumau (c.e.). – Wer heute 35 Jahre alt ist, wird wohl erst mit 67 in Pension gehen können, erwartet Bernd Marin, Mitglied der Pensionsreform-Kommission. Als erster Schritt müssten jedenfalls mehr Menschen bis zum gesetzlichen Pensionsalter arbeiten. Unmöglich, so der ÖGB, es gäbe für Ältere keine Jobs.

Auf Expertenebene ist allerdings auch Arbeitnehmersvertretern klar, dass eine weitere Reform nötig ist, damit die derzeitige Pensionshöhe von bis zu 80% des

Letztbezuges erhalten bleibt. Sie würde sonst auf 40% sinken, so Marin bei einer Veranstaltung der UNIQA-Versicherung.

Dass Männer im Schnitt mit 58 Jahren „gehen“, sei nicht zu halten. Die Anhebung des Eintrittsalters sei schrittweise möglich. Als

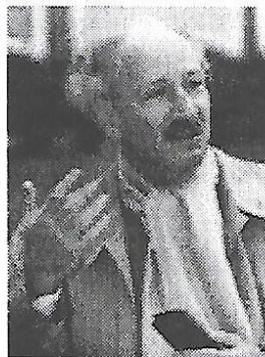
Maßnahmen müssten die Abschläge bei früherem Pensionsantritt auf 6% pro Jahr erhöht werden. Wer übers gesetzliche Pensionsalter hinaus arbeitet, sollte dafür hingegen durch 8% Zuschlag pro Jahr (derzeit nur 4%) belohnt werden.

Das Frauen- und Männerpensionsalter müsste früher als geplant angeglichen werden. Dadurch würden sich die Eigenpensionen der Frauen binnen 15 Jahren etwa auf das Niveau der Männer verdoppeln.



Foto: Archiv

Pensionsexperte Bernd Marin



16.10.2002 : APA

Soziales/Pensionen

UNIQA - ENQUETE "ZUKUNFT DES ALTERNS"

APAJAE01 - 16102002 - BAD BLUMAU - OESTERREICH: ZU APA026 WI: ENQUETE "Zukunft des Alterns" - Trends, Perspektiven und Innovationen rund um Langlebigkeit und Altersversorgung. Im Bild: Prof. **Bernd Marin** (Exekutive Director/European Centre for Social Welfare) anlaesslich seines Vortrages zum Thema "Altern in Europa - demographische Veraenderung und Auswirkungen auf dei Gesellschaft - das Zeitalter der neuen Senioren", am Dienstag, 15. Oktober 2002 in der Therme Blumau.

APA-FOTO: GUENTER R. ARTINGER